Konzernabschluss

Konzernbilanz IFRS (detailliert) zum 31. Dezember 2016

In TEUR	Note	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva		**1.533.994**	**1.208.240**
Langfristige Vermögenswerte		**70.236**	**64.999**
Immaterielle Vermögenswerte	11	57.339	54.256
Geschäftswerte	12	28.780	28.780
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	11	20.376	17.153
Kundenbeziehungen	11	5.603	5.944
sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	2.580	2.379
Sachanlagen	13	5.590	5.354
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	14	790	440
Latente Steuern	31	6.517	4.949
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.463.300**	**1.142.067**
Vorräte und unfertige Leistungen	15	334	1.085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.538	30.002
Sonstige Forderungen		5.033	1.691
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	1.060.193	568.016
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)	33	514.335	130.572
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (hft)	33	1.234	790
Kassenkredite Kommunen	16	401.171	381.176*
Kredite an Kunden	16	131.125	53.726*
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	16	12.328	1.752*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	389.202	541.273
Barreserve-Kassenbestand	17	14.167	36.368
Barreserve-Guthaben bei Zentralnotenbanken	17	178.122	415.523
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	17	196.914	89.382
Vermögenswerte, die zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören		**459**	**1.174**

* Darstellung im Vergleich zu Geschäftsbericht 2015, siehe Note 6 & 16

In TEUR	Note	31.12.2016	31.12.2015
Passiva		**1.533.994**	**1.208.240**
Eigenkapital		**90.629**	**85.856**
Gezeichnetes Kapital	18	16.811	16.811
Kapitalrücklage	18	49.690	49.367
Gewinnrücklage	3, 18	9.064	6.989
Anteile anderer Gesellschafter		15.063	12.689
Schulden		**1.443.365**	**1.122.383**
Langfristige Schulden		**14.808**	**16.324**
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	2.875	4.708**
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Banken	19	1.054	2.500**
Verpflichtungen aus Pensionen	20	7.541	4.348
Latente Steuerschulden	31	3.338	4.768
Kurzfristige Schulden		**1.428.557**	**1.106.059**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.844	13.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21	1.293.535	947.278
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	22	60.275	63.642***
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	50.123	63.778
Steuerrückstellungen		15.615	8.533
Sonstige Rückstellungen	24	3.165	9.472

** Detaillierte Darstellung im Vergleich zu Geschäftsbericht 2015, siehe Note 6 & 19

*** Detaillierte Darstellung im Vergleich zu Geschäftsbericht 2015, siehe Note 22

Konzerngewinn- und verlustrechnung IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

In TEUR	Note	2016	2015
Umsatzerlöse (Revenues)	25	95.021	75.024*
Materialaufwand (Raw Materials and Consumables used)		25.481	13.568
Personalaufwand (Staff costs)	26, 27	19.489	23.785
andere Verwaltungsaufwendungen (Other Operating Expenses)	28	19.427	17.933**
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		**30.624**	**19.738**
Abschreibungen auf Vermögenswerte (Depreciation Expenses)	11-13	5.159	2.499
Operatives Ergebnis (EBIT)		**25.465**	**17.239**
Finanzergebnis	30	-1.226	-2.671
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**24.239**	**14.569**
Steuern vom Einkommen und Ertrag (Income Taxes)	31	3.956	971
Jahresüberschuss		**20.283**	**13.598**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	9	-7.967	-15.756
Jahresüberschuss inkl. nicht fortgeführter Aktivitäten		**12.316**	**-2.159**
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		3.897	-412
Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		8.419	-1.746

* Wertminderungen Finanzanlagen im Umsatz dargestellt, im Geschäftsbericht 2015 separat ausgewiesen. Weitere Informationen sind Note 25 zu entnehmen.

** Marketing- und Werbeaufwendungen in andere Verwaltungsaufwendungen dargestellt, im Geschäftsbericht 2015 separat ausgewiesen. Weitere Informationen sind Note 28 zu entnehmen.

Konzerngesamtergebnisrechnung IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

In TEUR	Note	2016	2015
Konzernergebnis		12.316	-2.159
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:		-	-
Erstattung/Bewertung Planvermögen	20	305	-184
Versicherungsmathematische Gewinne	20	-3.628	6.422
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Erfolgsneutrale Wertveränderung		-446	596
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	33	-550	-
Latente Steuern	31	1.517	-2.290
Summe sonstiges Ergebnis		**-2.801**	**4.544**
Gesamtergebnis		**9.515**	**2.385**

Konzernkapitalflussrechnung IFRS zum 31. Dezember 2016

In TEUR	2016	2015
Jahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	**20.283**	**13.598**
Abschreibungen/Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.159	1.032
Zu-/Abnahme Forderung aus Lieferungen und Leistungen	17.854	-6.637
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen, akt. lat. Steuern, Deckungsvermögen	-2.558	-3.234
Zu-/Abnahme Vorräte	752	-1.085
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.986	1.971
Zu-/Abnahme Sonstige Verbindlichkeiten	-13.489	-
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Veränderung lat. Steuern, Pensionsverpflichtungen	204	-345
Sonstige nicht zahlungswirksame Bewegungen	323	273
Operativer Cashflow aus fortgeführter nicht-Finanzgeschäftstätigkeit	***15.543***	***5.573***
Zu-/Abnahme Forderung gg. Kunden	-77.399	-53.726
Zu-/Abnahme Forderung gg. Kassenkredite Kommunen	-19.995	-381.176
Zu-/Abnahme Forderung gg. Kreditinstitute	-10.576	-1.752
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gg. Kunden	346.257	947.278
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	-3.261	52.320
Zu-/Abnahme in available-for-sale Finanzinstrumente	-384.759	-130.248
Zu-/Abnahme in "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (htf)"	-611	17.426
Konsolidierungsbedingte Veränderung	-	-498.556
Operativer Cashflow aus fortgeführter Finanzgeschäftstätigkeit	***-150.344***	***-48.433***
Operativer Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	**-134.801**	**-42.860**
Operativer Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-9.155	-15.844
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-143.956**	**-58.705***
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.119	-1.868
Investitionen in Sachanlagen	-1.899	-1.809
Konsolidierungsbedingte Veränderung	-	-43.559
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Geschäftstätigkeit	**-8.018**	**-47.237**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1.174	-
Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-9.192**	**-47.237**
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)	-1.833	4.708*
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Banken	-1.446	2.500*
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens/anderen Gesellschaftern	-	20.085
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	74
Ein-/Auszahlung aus Verlustübernahme nicht fortgeführter Geschäftstätigkeiten	9.389	-
Auszahlung aus dem Zugang von Anteilen ohne Veränderung der Beherrschung	-5.032	-1.071
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten fortgeführter Geschäftstätigkeit	**1.078**	**26.296**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**1.078**	**26.296**

* Umgliederung der Veränderung in langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.208 in Cashflow aus fortgeführter Finanzgeschäftstätigkeit, im Geschäftsbericht 2015 unter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, siehe Note 6.

Konzernkapitalflussrechnung IFRS zum 31. Dezember 2016 (Fortsetzung)

In TEUR	2016	2015
Veränderung des Finanzmittelbestands	**-152.071**	**-79.646**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	559.437
Finanzmittelbestand am Anfang der Perioden	541.273	61.482
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**389.202**	**541.273**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung IFRS zum 31. Dezember 2016

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Konzern-Gewinn-rücklage	Versicherungs-mathematische Gewinne/ Verluste	Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 01.01.2015	**15.395**	**30.474**	**4.212**	**-**	**-**	**50.081**	**-**	**50.081**
Ausgabe von Anteilen	1.416	18.668	-	-	-	20.084	-	20.084
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	225	-	-	-	225	-	225
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	13.102	13.102
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	4.127	396	4.523	-	4.523
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-1.746	-	-	-1.746	-413	-2.159
Stand zum 31.12.2015 / 01.01.2016	**16.811**	**49.367**	**2.466**	**4.127**	**396**	**73.167**	**12.689**	**85.856**
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	323	-	-	-	323	-	323
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-3.520	-	-	-3.520	-1.512	-5.032
Dividendenausschüttung	-	-	-22	-	-	-22	-11	-33
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-2.158	-643	-2.801	-	-2.801
Konzernjahresüberschuss	-	-	8.419	-	-	8.419	3.897	12.316
Stand zum 31.12.2016	**16.811**	**49.690**	**7.343**	**1.969**	**-247**	**75.565**	**15.063**	**90.629**

Abkürzungsverzeichnis

afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
CFD	Contract for Difference
CODM	Chief Operating Decision Maker
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cash-Flow
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
FTG	FinTech Group AG
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
hft	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente
HGB	Handelsgesetzbuch
HV	Hauptversammlung
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
MZS	Marktzinssatz
M&A	Mergers & Acquisitions
ST & FS	Securities Trading & Financial Services
TecDax	Aktienindex der Technologiewerte
TP & WLBS	Transaction Processing & White Label Banking
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
WACC	Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang zum 31. Dezember 2016

Note 1 Angaben zum Unternehmen

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der FinTech Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen: „Konzern"). Das unmittelbare Mutterunternehmen der FinTech Group AG ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Kulmbach, das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die BFF Holding GmbH mit Sitz in Kulmbach.

Die FinTech Group AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz am Rotfeder-Ring 5 in 60327 Frankfurt am Main hat.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Finanzsektor und Online-Brokerage-Markt sowie der Erbringung von Finanzdienstleistungen.

Die Konzernabschlussaufstellung wurde am 24.04.2017 abgeschlossen und wird voraussichtlich am 08.05.2017 an den Aufsichtsrat zur Freigabe der Veröffentlichung vorgelegt. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

Note 2 Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss steht in uneingeschränkter Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und den ergänzenden nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss der FinTech Group AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Note 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der FinTech Group AG und sämtlicher von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Es liegen keine gemeinschaftlichen oder assoziierte Unternehmen vor.

Übersicht Konsolidierungskreis FinTech Group AG zum 01.01.2015:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100%)
- flatex GmbH, Kulmbach (100%)
- CeFDex AG (seit 11.02.2015: CeFDex GmbH), Frankfurt am Main (100%)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100%)
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach (100%)

Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2015:

- Die XCOM AG wurde zum Stichtag 31. März 2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.
- Die CeFDex GmbH (bis 11.02.2015: CeFDex AG) wurde mit Wirkung zum 1. November 2015 auf die flatex & friends GmbH verschmolzen.
- Die MYFONDS.DE GmbH schied zum 12.02.2015 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Übersicht Konsolidierungskreis FinTech Group AG zum 31.12.2015 / 01.01.2016:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100%)
- flatex GmbH, Kulmbach (100%)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100%)
- XCOM AG, Willich (63,65%)

Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2016:

Im Zeitraum 2016 liegt keine Veränderung des Konsolidierungskreises vor.

Übersicht Konsolidierungskreis FinTech Group AG zum 31.12.2016:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100%)
- flatex GmbH, Kulmbach (100%)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100%)
- XCOM AG, Willich (73,77%)

Die XCOM AG hält ihrerseits mittelbare und unmittelbare Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- XCOM Finanz GmbH, Willich (100%)
- biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich (100%)
- ViTrade GmbH, Willich (100%)
- Brokerport Finance GmbH, Willich (100%)
- Xervices GmbH, Willich (100%)

- BrokerPort AG in Abwicklung, Willich (100%)
- XCOM Trading Services GmbH in Liquidation, Willich (100%)
- b2clear GmbH, Willich (100%)

Die FinTech Group AG hat in 2016 weitere Anteile an der XCOM AG erworben und hält zum 31.12.2016 unmittelbar 73,77 % (Vorjahr: 63,65 %) an der XCOM AG. Die flatex & friends GmbH hält ihrerseits eine unmittelbare Beteiligung an der XCOM AG, Willich (0,76%). Die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG hält ihrerseits eine unmittelbare Rückbeteiligung an der XCOM AG, Willich (2,25%). Somit hält die FinTech Group AG insgesamt direkt und indirekt 76,80 % an der XCOM AG.

Aufgrund des Erwerbs reduzierte sich der Anteil der nichtbeherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital um TEUR 1.512.

Die XCOMpetence AG firmierte zum 1. Juli 2016 in die Brokerport Finance GmbH um und änderte ihren Geschäftszweck.

Zum 31.12.2016 bestehen ebenso wie zum 31.12.2015 keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen oder assoziierte Unternehmen.

Note 4 Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarb die FinTech Group AG die Mehrheitsbeteiligung (unmittelbarer Erwerb von 51,12 % der stimmberechtigten Anteile) an der XCOM AG, wobei der 31.03.2015 der Erwerbs- bzw. Erstkonsolidierungsstichtag ist. Durch eine Kapitalerhöhung im Dezember 2015 wurde der unmittelbare Anteil der FinTech Group AG auf 63,65 % erhöht.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.150 beträgt der aus der Transaktion resultierende derivative Geschäfts- oder Firmenwert TEUR 28.780. Der erfasste Goodwill hat für einkommensteuerliche Zwecke keine Relevanz.

Der Kaufpreis für den Erwerb der XCOM AG betrug TEUR 43.559. Andere Kaufpreisbestandteile lagen nicht vor.

Note 5 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d.h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder – sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist – zum Nettoveräußerungswert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden laufend ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn deren Kosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich sind. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn ein Projekt einen bestimmten Meilenstein erreicht hat, der im Projektmanagementmodell des Konzerns vorab definiert wurde. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business-Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für die in 2015 erworbene XCOM AG wurden verschiedene immaterielle Vermögenswerte identifiziert und bewertet:

- Technologie und Software: Die erwartete Nutzungsdauer, über welche die lineare Abschreibung erfolgt, beträgt 8 Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Die lineare Abschreibung erfolgt über 10 Jahre.

Diese Vermögenswerte werden, sofern eine entsprechende Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag zum Jahresende 2016 jedoch nicht vor.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (drei bis acht Jahre) abgeschrieben. Geschäftsbauten werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 bis 40 Jahren linear abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst. Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), zu der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und bei Anhaltspunkten einer Wertminderung (triggering events) durchgeführt. Solche Anhaltspunkte lagen im Geschäftsjahr jedoch nicht vor.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr zum Bilanzstichtag und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte einer Wertminderungen der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag im Geschäftsjahr jedoch nicht vor.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwert dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn für den Konzern ein vertragliches Recht besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung besteht, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die Finanzinstrumente des Konzerns werden in die folgenden Kategorien, die zugleich auch als Klassen i.S.d. IFRS 7 anzusehen sind, eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen liegen nicht vor.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ab und erfolgt bei Zugang. Die Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Unter „Kredite und Forderungen" fallen Zahlungsmittel, Überziehungskredite an Kunden und herausgelegte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Etwaige Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Fremdwährungsrisiken werden durch eine simultan mit dem Wertpapiergeschäft erfolgende Währungskonvertierung weitgehend ausgeschlossen

Unter „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" fallen Finanzinstrumente des Handelsbestands. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Unter „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" fallen Beteiligungen und Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; die Bewertungsänderungen der aktuellen Periode werden, sofern keine Wertminderung vorliegt, erfolgsneutral erfasst.

Unter „finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode" fallen Kundeneinlagen und Darlehensverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Unter „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten" fallen finanzielle Verbindlichkeiten des Handelsbestands. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand der Periode setzt sich zum einen aus laufenden und zum anderen aus latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der GuV erfasst, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Für latente Steuern werden Abgrenzungen gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können. Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich etwa aus einer Anpassung des Abzinsungssatzes ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst, und zwar in der Periode, in der sie entstehen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Ertragsrealisierung

Die Realisierung der Umsätze erfolgt auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags, sobald die jeweiligen Produkte vermittelt wurden, die Vergütung verlässlich bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasing-Geber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasing-Gegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasing-Verhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasing-Gegenstand verbunden sind.

Trägt der Leasing-Geber die wesentlichen Chancen und Risiken (operatives Leasing), wird der Leasing-Gegenstand vom Leasing-Geber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasing-Gegenstandes richtet sich nach den für den Leasing-Gegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Der Leasing-Nehmer erfasst während des Zeitraums des Leasing-Verhältnisses zu leistenden Leasing-Raten erfolgswirksam.

Trägt der Leasing-Nehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind (Finanzierungsleasing), so hat der Leasing-Nehmer den Leasing-Gegenstand in der Bilanz anzusetzen. Der Leasing-Gegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegendem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasing-Zahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Der Leasing-Nehmer setzt im Zugangszeitpunkt zugleich eine Leasing-Verbindlichkeit an, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasing-Gegenstandes entspricht. Die Leasing-Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Der Konzern tritt lediglich als Leasingnehmer auf.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

Note 6 Änderungen gemäß IAS 8

Anpassungen der Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2015 wurde innerhalb der Kapitalflussrechnung nicht zwischen dem Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen sowie dem Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen unterschieden. Eine Aufteilung entsprechend dem IFRS 5.33 wurde in diesem Jahr einschließlich der Vorjahreswerte im Sinne des IAS 8 in den Konzernanhang aufgenommen. Bei der Darstellung der operativen Cashflows aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wurde erstmals im Sinne einer verbesserten Darstellung von Geschäftsvorfällen und Ereignissen im Sinne des IAS 8.14 zwischen dem operativen Cashflow aus fortgeführter nicht-Finanzgeschäftstätigkeit und dem operativen Cashflow aus fortgeführter Finanzgeschäftstätigkeit unterschieden.

Nach Umsetzung dieser Veränderungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 eine veränderte Darstellung der Kapitalflussrechnung für das Jahr 2016 sowie für das Vorjahr.

Überleitung Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

In TEUR	wie ursprünglich ausgewiesen	Vorgeommene Umgliederungen	wie ausgewiesen
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	**-2.159**	**2.159**	**-**
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.483	-7.483	-
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.838	-2.838	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	185		185
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.769	-15.769	-
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-75.612	75.612	-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-51.496**	**51.496**	**-**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.868		-1.868
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.809		-1.809
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.071	1.071	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-43.559	-	-43.559
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-48.307**	**1.071**	**-47.236**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20.084	-	20.084
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Dritten	74	-	74
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	-	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**20.158**	**20.158**	**-**

Veränderung des Finanzmittelbestands	-79.646	-	-79.646
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	559.437	-	559.437
Finanzmittelbestand am Anfang der Perioden	**61.482**	**-**	**61.482**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**541.273**	**-**	**541.273**

Aufgliederung der Netto-Cashflows nach aufgegeben Geschäftsbereichen

In TEUR	2015	2014
Jahresergebnis aus aufgegeben Geschäftsbereichen	**-15.757**	**-13.338**
Abschreibungen/ Zuschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.979	606
Zu-/ Abnahme Forderung aus Lieferungen und Leistungen	390	-390
Zu-/ Abnahme Sonstige Forderungen, akt. Lat. Steuern, Deckungsvermögen	6.571	16.267
Zu-/ Abnahme Handelsbestand	10.081	-3.322
Zu-/ Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-28.813	28.788
Zu-/ Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-255	360
Zu-/ Abnahme Sonstige Verbindlichkeiten	761	774
Zu-/ Abnahme Rückstellungen, Veränderung lat. Steuern, Pensionsverpflichtungen	6.174	1.343
Sonstige nicht zahlungswirksame Bewegungen	25	-514
Operativer Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-15.844**	**30.575**
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-	-1.111
Investitionen in Sachanlagen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-**	**-1.111**
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)	-	-
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Banken	-	-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens/ anderen Gesellschaftern	-	3.000
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	-
Ein-/Auszahlung aus Rücklagen des Eigenkapitals	-	-
Auszahlung aus dem Zugang von Anteilen ohne Veränderung der Beherrschung	-	-
Konsolidierungsbedingte Veränderung	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-**	**3.000**
Veränderung des Finanzmittelbestands	**-15.844**	**32.464**
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Perioden	**43.389**	**10.925**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**27.544**	**43.389**

Note 7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Nachfolgend aufgelistete Änderungen der Rechnungslegungsstandards wurden erstmals im Geschäftsjahr 2016 angewandt.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2010–2012)

Bei den Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010-2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der am 12.12.2013 veröffentlicht wurde. Das EU-Endorsement hat zum 17.12.2014 stattgefunden. Die Anwendung dieser ist erstmalig für Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Die Definition von „Ausübungsbedingung" und „Marktbedingung" werden erläutert, in dem „Leistungsbedingung" und „Dienstbedingung" definiert werden. Beide Bedingungen waren vorher in der Definition der „Ausübungsbedingung" zusammengefasst und wurden nicht separat definiert.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Änderung erläutert, dass bedingte Gegenleistungen entweder als Schuld oder als Eigenkapitalinstrument auf Basis der Vorgaben des IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis" zu klassifizieren sind. Bedingte Gegenleistungen, die nicht als Eigenkapital klassifiziert werden, werden zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bemessen. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Sofern operative Segmente zum Zweck der Berichterstattung zusammengefasst werden, werden zusätzliche Offenlegungspflichten notwendig. Die Ausführungen sollen die Ermessensentscheidungen, die das Management bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien des IFRS 8 „Geschäftssegmente" zur Erfassung ähnlicher ökonomischer Eigenschaften der Segmente getroffen hat, verdeutlichen.

Eine weitere Änderung bezieht sich darauf, dass eine Überleitung der Vermögenswerte der gesamten zu berichtenden Segmente nur notwendig ist, wenn die Vermögenswerte des Segments regelmäßig intern berichtet werden.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Änderung wird klargestellt, dass kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten ohne festgelegten Zins weiterhin ohne Abzinsung zum Rechnungsbetrag bemessen werden können, wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Eine vorherige Änderung hatte die Vorstellung erweckt, dass eine bestehende praktische Vereinfachung, die die Forderung der Diskontierung eliminiert, gestrichen worden wäre.

IAS 16 Sachanlagen

Durch die Änderung wird klargestellt, dass bei einer Neubewertung einer Sachanlage der Bruttobuchwert auf eine Art und Weise angepasst wird, die im Einklang mit der Neubewertung des Buchwertes steht. Die kumulierten Abschreibungen müssen der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert und dem neubewerteten Buchwert abzüglich der Wertminderungsaufwendungen entsprechen.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für das berichtende Unternehmen (oder die Mutter des berichtenden Unternehmens) erbringt, als ein nahestehendes Unternehmen des berichtenden Unternehmens gilt. Eine Analyse der gesamten Beträge, die den Kategorien des IAS 24.17 zuzurechnen sind, muss nicht vorgenommen werden.

Änderungen an IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen

Die Änderungen wurden am 21.11.2013 veröffentlicht (EU-Endorsement am 17.12.2014) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen. Die Änderungen an IAS 19 betreffen einen engen Anwendungsbereich, der sich auf die Bilanzierung der Beiträge von Arbeitnehmern und Dritten im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne bezieht (IAS 19.92 f.). Konkret wurden mit dieser Änderung an IAS 19 dahingehende Klarstellungen herbeigeführt, in welchem Zeitpunkt bzw. für welchen Zeitraum die Minderung eines zu erfassenden Dienstzeitaufwands (service costs) bzw. der zu bilanzierenden Pensionsverpflichtung eintritt.

Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen

Die Änderungen wurden am 30.06.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 23.11.2015) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Änderungen an IAS 16 und IAS 41 betreffen die Bilanzierung von Pflanzen, die nur zur Gewinnung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen verwendet werden. Im Rahmen der Änderung wurden solche fruchttragenden Pflanzen in den Anwendungsbereich von IAS 16 aufgenommen bzw. aus dem Anwendungsbereich von IAS 41 ausgeschlossen. Somit gelten für sie die Folgebewertungsvorschriften, wie sie auch auf das Sachanlagevermögen anzuwenden sind. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert scheidet für diese Vermögenswerte somit künftig aus.

Änderungen an IFRS 11:
Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Die Änderungen wurden am 06.05.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 24.11.2015) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen wie in IFRS 3 definierten Geschäftsbetrieb darstellen, hat diese Anteile nach den Prinzipien von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und anderer zu IFRS bilanzieren, sofern diese Prinzipien nicht im Widerspruch zu den Regelungen des IFRS 11 stehen. Das Management geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderungen wurden am 12.05.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 02.12.2015) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Änderungen stellen Leitlinien zur Verfügung welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verwendet werden können. Insbesondere wird klargestellt, dass erlösbasierte Abschreibungsmethoden für die Zwecke der IFRS-Rechnungslegung nicht sachgerecht sind, da an der künftigen Erlöserwartung ausgerichtete Abschreibungen nicht – wie in IAS 16 und IAS 38 gefordert – auf den Verbrauch der zugrundeliegenden Vermögenswerte abstellen. Das Management geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014)

Bei den Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012-2014 handelt es sich um Sammelstandard, der am 25.09.2014 veröffentlicht wurde. Das EU-Endorsement hat zum 15.09.2015 stattgefunden. Die Anwendung dieser ist erstmalig für Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen.

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:

Mit der Änderung werden gesonderte Leitlinien in IFRS 5 aufgenommen für den Fall, dass ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken an Eigentümer gehalten umqualifiziert. Auch der umgekehrte Fall ist von den Regelungen abgedeckt, wenn die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehaltenen Vermögenswerten beendet wird.

IFRS 7 Finanzinstrumente:

Die Änderung stellt zusätzliche Leitlinien zur Verfügung, die verdeutlichen, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Vertrag zur Verwaltung eines Portfolios von veräußerten finanziellen Vermögenswerten ein fortgesetztes Engagement (continuing involvement) darstellt. In Abhängigkeit von dieser Entscheidung sind (bzw. sind nicht) die Angaben nach IFRS 7.42E–42H seitens des Berichtsunternehmens bereitzustellen. Darüber hinaus stellt die Änderung klar, dass aufgrund der Änderung Disclosure

Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities an IFRS 7 nicht in allen Zwischenabschlüssen, die nach dem 01.03.2013 veröffentlicht wurden, die entsprechenden Angaben zu der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden gemacht werden müssen.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:

In Bezug auf die Auswahl des Zinssatzes zur Barwertbestimmung von Leistungszusagen des Unternehmens wird durch die Änderung klargestellt, dass eine Währungsäquivalenz zwischen dem Zinssatz und der Zusage aus dem Versorgungswert bestehen muss. Nach IAS 19.83 richtet sich die Auswahl des heranzuziehenden Zinssatzes nach den Stichtags-Marktrenditen langfristiger Industrieanleihen mit hoher Qualität. Für Länder ohne liquiden Markt für Industrieanleihen waren bisher die (am Abschlussstichtag geltenden) Marktrenditen für Staatsanleihen zu verwenden. Ergänzend wird durch die Änderung auf die Beachtung der Währungsäquivalenz bei der Auswahl hingewiesen, d.h. ein Zurückgreifen auf die Marktrenditen von Staatsanleihen in der entsprechenden Währung ist nur dann zulässig, wenn in der Währung (bzw. „in dem Währungsraum", nicht mehr „in dem Land") kein liquider Markt für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen vorhanden ist.

IAS 34 Zwischenberichterstattung:

Gem. IAS 34.16A sind neben den Angaben zu bedeutenden Ereignissen und Transaktionen ausgewählte weitere Angaben in den Anhang des Zwischenberichts aufzunehmen. Solche Angaben sind indes nur dann in den Anhang zum Zwischenbericht aufzunehmen, wenn sie nicht bereits an anderer Stelle im Zwischenbericht bereitgestellt werden. Die Änderung definiert ‚an anderer Stelle' als ein Dokument, das gemeinsam mit dem Zwischenabschluss zugänglich ist und auf das der Zwischenabschluss hinweist.

Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative

Die Änderungen wurden am 18.12.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 18.12.2015) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Änderungen beziehen sich auf die Wesentlichkeit in Zusammenhang mit dem Wesentlichkeitskonzept – insbesondere in Bezug auf spezielle Anhangsangaben. Durch die Änderung wird folgendes klargestellt:

a) Angaben dürfen durch Aggregationen nicht verschleiert werden.

b) Die Wesentlichkeitserwägungen müssen auf alle Bestandteile des Abschlusses angewendet werden.

c) Die Wesentlichkeit ist auch dann zu beachten, wenn in einem Standard gewisse Angaben vorgegeben sind.

Darstellung der Vermögenslage und Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis:

a) Die Auflistung der Ausweiszeilen in den einzelnen Bestandteilen eines IFRS Abschlusses können hinsichtlich ihrer Darstellung auf Basis ihrer Relevanz entweder weiter aufgegliedert oder zusammengefasst werden. Mit Bezugnahme zu zusätzlichen Posten, Überschriften und Zwischensummen werden durch die Änderung weitergehende Leitlinien zur Verfügung gestellt.

b) Werden Anteile eines Unternehmens am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures nach der Equity Methode bilanziert, sind hieraus resultierende, im sonstigen Ergebnis zu erfassende Posten in Abhängigkeit davon, ob sie später in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden, aggregiert als einzelne Ausweiszeilen auszuweisen.

Durch die Änderung wird klargestellt, dass die Reihenfolge der Angaben nicht zwingend gem. der Vorgabe des IAS 1.114 zu erfolgen hat. Die Reihenfolge der Angaben ist vielmehr vor dem Hintergrund der Verständlichkeit und Vergleichbarkeit festzulegen. Im Rahmen der Änderung werden neue Beispiele in den Standard aufgenommen und gleichzeitig die Vorschriften und Beispiele bezüglich der Nennung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gestrichen.

Änderungen an IAS 27: Equity Methode im separaten Abschluss

Die Änderungen wurden am 12.08.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 18.12.2015) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Durch die Änderung wird die Anwendung der in IAS 28 dargelegten Equity-Methode zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss eines Investors wieder ermöglicht (diese Möglichkeit war im Jahre 2003 gestrichen worden).

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme

Die Änderungen wurden am 18.12.2014 veröffentlicht (EU-Endorsement am 20.11.2013) und sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Mit den Änderungen erfolgen Klarstellungen in Form verschiedener Regelungen zur Ausnahme von der Konsolidierungspflicht von Tochtergesellschaften einer Investmentgesellschaft. Das Management geht davon aus, dass die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB bzw. das IFRS IC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für den FinTech-Konzern noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde abgesehen:

Standard/ Interpretation	Datum der Veröffentlichung	Änderung/Neuregelung	Anwendungszeitpunkt (EU)	EU-Endorsement
IFRS 9 „Finanzinstrumente"	24. Juli 2014	Leitlinien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	Ja
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten"	30. Januar 2014	Bilanzierungsvorschriften zur Abbildung regulatorischer Abgrenzungsposten	offen	Nein
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden"	28. Mai 2014	Bilanzierungsvorschriften zu Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	Nein
IFRS 16 Leasingverhältnisse	13. Januar 2016	Bilanzierung von Leasingverhältnissen	01. Januar 2019	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	11. September 2014	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Aus unbestimmte Zeit verschoben	Nein
Änderungen an IAS 12	19. Januar 2016	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1. Januar 2017	Nein
Änderungen an IAS 7	29. Januar 2016	Angabeninitiative	1. Januar 2017	Nein
Klarstellung zu IFRS 15	12. April 2016	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Nein
Änderungen an IFRS 2	20. Juni 2016	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Januar 2018	Nein
Änderungen an IFRS 4 / Anwendung von IFRS 9	12. September 2016	Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Januar 2018	Nein
Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP)	8. Dezember 2016	Zyklus 2014-2016	1. Januar 2018 / 2017	Nein
IFRIC Interpretation 22	8. Dezember 2016	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlter Gegenzahlung	1. Januar 2018	Nein
Änderungen an IAS 40	8. Dezember 2016	Übertragung von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Januar 2018	Nein

Sämtliche der o. g. Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards werden – sofern inhaltlich relevant – von der FinTech Group AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet.

Die mit der zukünftigen Anwendung des IFRS 9 einhergehenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss beinhalten für die FinTech Group AG stärkere Prinzipienorientierung statt Einzelvorgaben im Bereich der Finanzinstrumente. Insofern ist zu prüfen, ob Fair Value-Änderungen von Finanzinstrumenten in den Folgeperioden im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind, sofern die Steuerung dieser Finanzinstrumente innerhalb eines gemischten Geschäftsmodells stattfinden. In den bisherigen Analysen wurden keine Finanzinstrumente dieser Kategorie identifiziert.

Die zukünftige Anwendung des IFRS 15 hat, zum jetzigen Zeitpunkt beurteilt, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FinTech Group AG. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass

Erlöse aus Verträgen mit Kunden zukünftig abweichend zum Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB bewertet werden. Diese unterschiedlichen Bewertungen werden der Höhe nach aber unwesentlich sein.

Die zukünftige Anwendung des IFRS 16 hat, zum jetzigen Zeitpunkt beurteilt, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FinTech Group AG.

Von einem Wahlrecht zur vorzeiten Anwendung wird kein Gebrauch gemacht.

Note 8 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer ZGE sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Note 9 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2016 liegen mit der Aktionärsbank, der CeFDex (verschmolzen auf flatex & friends GmbH) und der XCOMpetence drei aufgegebene Geschäftsbereiche vor. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	562	15.003
Aufwendungen	8.274	21.131
EBITDA	-7.712	-6.128
Abschreibungen	255	1.457
Vorsteuergewinn/-verlust aus der Neubewertung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden Vermögenswerten und Schulden	-	-8.171
Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen lt. GuV	**-7.967**	**-15.756**

In dem aufgegebenen Geschäftsbereich Aktionärsbank entsprechen sämtliche Buchwerte den Zeitwerten, so dass in 2016 keine Wertminderungen erforderlich sind. Im Rahmen der Wertminderungstests der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum 31.12.2015 ein Wertminderungsaufwand für den Geschäftsbereich CeFDex in Höhe von TEUR 3.671. Dieser entfiel in voller Höhe auf die ZGE bzw. das berichtspflichtige Segment „Handelstätigkeit". Die Wertminderungen waren in 2015 in der Konzerngesamtergebnisrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf Vermögenswerte" enthalten. In dem aufgegebenen Geschäftsbereich AKTIONÄRSBANK wurden in 2015 stille Lasten in Höhe von 4.500 TEUR aufgedeckt.

Für die Geschäftsbereiche CeFDex sowie XCOMpetence AG übersteigt der Zeitwert die entsprechenden Buchwerte des Geschäftsbereiches, so dass keine außerordentliche Wertminderung erforderlich ist.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2016 stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Aktionärsbank	flatex & friends	XCOMp	Gesamt
Operativer Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.838	-194	-123	-9.155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftstätigkeiten	-1.174	-	-	-1.174
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftstätigkeiten	-	-	-	-

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2015 stellten sich wie folgt dar:

In TEUR	Aktionärsbank	flatex & friends	XCOMp	Gesamt
Lfd. Geschäftstätigkeit	-7.125	14.180	2.624	23.929
Investitionstätigkeit	-1	-1.190	104	-1.087
Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis ist wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	20.283	13.598
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.967	-15.757
Summe	**12.316**	**-2.159**

Aus fortgeführten Geschäftsbereichen sind den Eigentümern des Mutterunternehmens Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 79.216 (Vorjahr: TEUR 63.912) und nicht beherrschenden Gesellschaftern TEUR 15.805 (Vorjahr: TEUR 11.279) zuzurechnen. Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind den Eigentümern des Mutterunternehmens Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 12.753) und nicht beherrschenden Gesellschaftern TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 2.250) zuzurechnen.

Note 10 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Nur auf Ebene der XCOM AG (Einzelgesellschaft, Hauptgeschäftssitz in Willich) existieren wesentliche, nicht beherrschende Gesellschafter. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital der XCOM AG entspricht zum Stichtag 31.12.2016 insgesamt 23,19 % (entspricht dem Stimmrechtsanteil). Entsprechend ist den nicht beherrschenden Ge-sellschaftern ein Gewinn in Höhe von TEUR 3.897 zuzurechnen. Die Gesellschafter haben auf Ebene der XCOM AG für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,06 EUR pro Aktie (Vorjahr: 0,06 EUR pro Aktie) erhalten.

Nachfolgende Darstellungen zeigen die zusammengefassten Finanzinformationen über Vermögenswerte, Schulden, Gewinne und Verluste und Cash-Flows der XCOM AG. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf die XCOM AG vor jeglichen gruppen-internen Eliminierungen.

Zusammengefasste Bilanz

In TEUR	2016	2015
Kurzfristig		
Vermögenswerte	11.550	10.690
Schulden	-4.988	-10.188
Gesamtes kurzfristiges Nettovermögen	**6.562**	**502**
Langfristig		
Vermögenswerte	42.896	43.215
Schulden	-4.966	-7.678
Gesamtes langfristiges Nettovermögen	**37.930**	**35.537**

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
Umsatzerlöse	31.040	28.896
Ergebnis vor Ertragssteuern	11.413	2.487
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	8.486	575
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	8.486	575
Auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	2.226	192
An Minderheiten gezahlte Dividenden	11	11

Cashflow-Darstellung

In TEUR	2016	2015
Jahresüberschuss	**8.486**	**575**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.313	1.523
Zunahme (+) / Abnahme (-) des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung	-813	1.268
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	-140	1.251
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-2.582	1
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-39	-116
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.784	1.371
Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-13.545	-3.352
Zinsaufwendungen (+) / -erträge (-)	-	1.457
Ertragsteueraufwendungen (+) / -erträge (-)	8.486	1.841
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	1.740	634
Mittelabfluss / -zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**4.690**	**6.453**

In TEUR	2016	2015
Mittelabfluss / -zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**4.690**	**6.453**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständendes Anlagevermögens (+)	348	1.893
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-1.302	-16.935
Erhaltene Zinsen (+)	13	32
Mittelabfluss / -zufluss aus der Investitionstätigkeit	**-941**	**-15.010**
Begebung (-) / Tilgung (+) von Organkrediten	-	1.272
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Darlehen von Dritten	-1.833	-1.792
Gezahlte Zinsen (-)	-63	-232
Dividendenausschüttung	-33	-25
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens	-	10.404
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.929**	**9.627**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.820	1.070
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.694	2.624
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.514**	**3.694**

Note 11 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

- Software (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer von 8 Jahren)

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

- Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte (lineare Abschreibung über Nutzungsdauern von 3-10 Jahren)
- Kundenbeziehungen (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauern von 16-20 Jahren)
- Markenrechte (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer von 10 Jahren)

Neben dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2016	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2016	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016
Geschäfts- oder Firmenwert	28.780	-	-	28.780	-	28.780	-
Aktivierte Entwicklungskosten	16.300	625		16.925	3.514	13.411	2.122
Laufende Entwicklungskosten	2.391	4.679	104	6.965	-	6.965	-
Kundenbeziehungen	6.200	-	-	6.200	597	5.603	341
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.849	1.058	94	8.813	6.810	2.003	785
Markenrechte	700	-	-	700	123	577	70
Geleistete Anzahlungen	44	-	44	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	**62.264**	**6.362**	**242**	**68.383**	**11.044**	**57.339**	**3.319**
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten	-	-	-	-	-	**57.339**	-

Die immateriellen Vermögenswerte stellten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2015	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015
Geschäfts- oder Firmenwert	3.671	-	3.671	-	-	-	-
Aktivierte Entwicklungskosten	-	16.300	-	16.300	1.528	14.772	2
Laufende Entwicklungskosten	-	2.391	-	2.391	9	2.382	9
Kundenbeziehungen	-	6.200	-	6.200	256	5.944	256
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.373	224	108	3.489	1.493	1.996	360
Markenrechte	-	700	-	700	53	647	53
Geleistete Anzahlungen	21	32	9	44	-	44	-
Erwerb in Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-	4.371	11	4.360	3.842	518	1.631
Geschäfts- oder Firmenwert	-	28.780	-	28.780	-	28.780	-
Immaterielle Vermögenswerte	**7.065**	**58.998**	**3.799**	**62.264**	**7.181**	**55.083**	**2.310**
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						827	-
Immaterielle Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten						**54.256**	**-**

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen auf Vermögenswerte" erfasst.

Die Kundenbeziehung der ViTrade GmbH stellt einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2016 TEUR 3.376 (31.12.2015: TEUR 3.561). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 18 Jahre.

Die Kundenbeziehung der biw AG stellt einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2016 TEUR 2.227 (31.12.2015: TEUR 2.383). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 14 Jahre.

Der immaterielle Vermögenswert „Technologie und Software XCOM" stellt als aktivierte Entwicklungskosten ebenfalls einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Hierbei handelt es sich um im Entwicklungsprozess befindliche Software. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2016 TEUR 12.735 (31.12.2015: TEUR 14.772). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 6 Jahre. Zusätzlich gab es weitere aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 676.

Die laufenden Entwicklungskosten sind als qualifizierter immaterieller Vermögenswert jährlich einem Wertminderungstest zu unterziehen.

Der erzielbare Betrag des Vermögenswertes wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 10,35 % p.a. (Vorjahr: 14,7 % p.a.) bestimmt. Zahlungsströme für den fünf Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von rund 1 % extrapoliert. Die im Rahmen des Wertminderungstests gesetzten Annahmen basieren auf den Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit hinsichtlich des Vermögenswertes.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert des Vertriebsrechts dessen erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungen erfolgen ausschließlich für den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert. Diese betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.671).

Die im Geschäftsjahr 2016 aufwandswirksam erfassten Forschungsaufwendungen betragen TEUR 1.949 (Vorjahr: TEUR 1.872).

Note 12 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den bestehenden ZGEs zugeordnet. Zum 31.12.2016 bestehen die ZGEs „Securities Trading & Financial Services" und „Transaction Processing & White-Label Banking-Services". Diese ZGEs stellen zugleich auch die berichtspflichtigen Segmente der FinTech Group AG dar.

- ZGE „Securities Trading & Financial Services": Diese ZGE umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages, des White-Label Bankings sowie bankfachliche Dienstleistungen.

- ZGE „Transaction Processing & White-Label Banking Services": Diese ZGE umfasst die elektronische Wertpapierabwicklung und Depotverwaltung, IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Der Konzern führte eine Prüfung der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung zum 31.12.2016 und zum 31.12.2015 durch. Der Konzern berücksichtigt u.a. steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Im Rahmen der Wertminderungstests des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts ergab sich zum 31.12.2016 kein Wertminderungsaufwand für die ZGEs.

Im Rahmen der Wertminderungstests 2015 ergab sich im Rahmen des aufgegebenen Geschäftsbereiches CefDex eine Wertminderung in Höhe von TEUR 3.671.

Der erzielbare Betrag wurde für sämtliche ZGEs auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von vier Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologieindustrie. Sie spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der ZGE wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d.h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der ZGE „Securities Trading & Financial Services" war zum 31.12.2016 kein derivativer Geschäft- oder Firmenwert zugeordnet.

Der Buchwert der ZGE „Transaction Processing & White-Label Banking Services" beträgt zum 31.12.2016 TEUR 105.951 (Vorjahr: TEUR: 99.154). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt TEUR 130.376 (Vorjahr: TEUR: 126.953). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31.12.2016 TEUR 28.780 (Vorjahr: TEUR: 28.780). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,35 % (Vorjahr: 14,7 %). Die langfristige Wachstumsrate beträgt 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, besonders hinsichtlich:

- Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum und
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil – Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren zu den Schätzungen über Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten – Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der ZGE XCOM getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der ZGE ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Note 13 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Grundstücke und Bauten werden über die erwartete Nutzungsdauer von 40 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt.

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2016	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2016	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.816	124	92	4.848	2.678	2.169	351
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.912	2.524	657	15.780	11.900	3.880	1.744
Sachanlagen	18.728	2.648	749	20.627	14.578	6.049	2.096
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-	458	255
Sachanlagen fortgeführte Aktivitäten	-	-	-	-	-	**5.590**	**1.841**

Das Sachanlagevermögen stellte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2015	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	610	-	-	610	250	360	76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.515	494	6	2.003	1.105	897	197
Erwerb in Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss							
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	4.208	3	4.205	2.080	2.126	188
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	12.834	924	11.910	9.593	2.317	97
Sachanlagen	**2.125**	**17.536**	**933**	**18.728**	**13.028**	**5.701**	**558**
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						347	-
Sachanlagen fortgeführte Aktivitäten						**5.354**	**-**

Es wurden im Geschäftsjahr 2016 – ebenso wie im Geschäftsjahr 2015 – keine Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet.

Note 14 Finanzanlagen und andere Vermögenswerte

Die Finanzanlagen und andere Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	790	440
Summe	**790**	**440**

Note 15 Vorräte und unfertige Leistungen

Vorräte und unfertige Leistungen werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Waren bestehen im Wesentlichen aus angeschafften, in die Produktion einfließenden Hardware-Teilen.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Unfertige Erzeugnisse	205	977
Waren	129	108
Summe	**334**	**1.085**

Der Buchwert der einzelnen zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte und unfertigen Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 334 (31. Dezember 2015: TEUR 1.085). Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung von unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 679, die als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte bilanziert und regelmäßig abgeschrieben werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 8) als Abschreibungsaufwand für Vorräte und unfertige Leistungen, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, erfasst.

Note 16 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)	514.335	130.572
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (hft)	1.234	790
Kassenkredite Kommunen	401.171	381.176
Kredite an Kunden	131.125	53.726
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.328	1.752
Summe	**1.060.193**	**568.016**

Um die Darstellung der Bilanzposition transparenter zu gestalten, wird die im Geschäftsbericht 2015 dargestellte Bilanzposition „Kassenkredite und Forderungen" detaillierter in die Bilanzpositionen „Kassenkredite Kommunen", „Kredite an Kunden" und „sonstige Forderungen Kreditinstitute" unterteilt.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten die von der FinTech Group AG in 2016 erworbenen Optionen auf 102.315 XCOM-Aktien.

Note 17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	14.167	36.367
Guthaben bei Zentralnotenbanken	178.122	415.523
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	196.914	89.383
Summe	**389.202**	**541.273**

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Note 18 Eigenkapital

Zum 31.12.2016 beträgt das gezeichnete Kapital TEUR 16.811 (31.12.2015: TEUR 16.811). Die Hauptversammlung beschloss am 27.07.2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien. Das Grundkapital der Gesellschaft ist folglich zum 31.12.2016 in 16.810.876 nennwertlose Namensaktien (Vorjahr: 16.810.876 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien) eingeteilt.

Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2015	16.810.876
Veränderung in 2016	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2016	16.810.876

Sämtliche der ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Durch die FinTech Group AG und ihre Tochterunternehmen wurden am 31.12.2016 und 31.12.2015 keine eigenen Anteile gehalten.

Genehmigtes Kapital

2015

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden in 2015 folgende Beschlüsse gefasst:

1) Beschluss vom 30.04.2015: Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 29.04.2020 um insgesamt bis zu EUR 2.099.292,00 durch Ausgabe von bis zu 2.099.292 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

2) Beschluss vom 28.08.2015: Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 27.08.2020 um insgesamt bis zu EUR 2.504.292,00 durch Ausgabe von bis zu 2.504.292 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

2016

Die Gesellschaft verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 7.496.346,00.

1) Beschluss vom 27.07.2016: Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 27.08.2020 (Genehmigtes Kapital 2015/II) durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.504.292,00 zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2015/II wurde teilweise durch Ausnutzungsbeschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 14. Dezember 2015 ausgeschöpft und betrug nach Eintragung der Kapitalerhöhung EUR 1.898.231,00. Das restliche genehmigte Kapital 2015/II wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 27.07.2016 vollständig aufgehoben

Es wurden folgende Aktienausgaben vorgenommen:

2015

1) Der Vorstand hat am 02.06.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital aufgrund des Beschlusses vom 30.04.2015 um EUR 810.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das verbleibende genehmigte Kapital 2015 in Höhe von EUR 1.289.292 wurde mit Beschluss vom 28.08.2015 aufgehoben.

2) Der Vorstand hat am 14.12.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital aufgrund des Beschlusses vom 28.08.2015 um EUR 606.061 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen.

Die Gesellschaft verfügt damit zum 31.12.2016 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 8.405.438,00 (Genehmigtes Kapital 2014: EUR 5.598.115,00; Genehmigtes Kapital 2016: EUR 2.807.323,00).

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anzahl genehmigter Anteile	8.405.438	7.496.346

Bedingtes Kapital

1) Beschluss vom 27.06.2013: Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 26.06.2018 um bis zu EUR 5.425.000 durch Ausgabe von bis zu 5.425.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen.

2) Beschluss vom 30.10.2014: Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 30.09.2019 um bis zu EUR 1.390.000 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen. Dies dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung vom 30.10.2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich 30.10.2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

3) Beschluss vom 28.08.2015: Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 27.08.2020 um bis zu EUR 230.000 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen. Dies dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung vom 28.08.2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 27.08.2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

4) Beschluss vom 27.07.2016: Ermächtigung des Vorstands, die Inhaber- auf Namensaktien umzustellen, so dass das bestehendes bedingtes Kapital entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst wurde.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 49.690 (Vorjahr: TEUR 49.367) setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den Nennbetrag überschreitet,
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben, und
- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 225) ist auf die Mitarbeiteraktienoptionen zurückzuführen (siehe Note 27).

Gewinnrücklage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklagen in den relevanten Berichtsperioden:

In TEUR	
Stand 01.01.2015	**4.212**
Zuführung zu Gewinnrücklagen	-1.746
darunter: Zuführung aus dem Bilanzverlust	-1.746
Stand 31.12.2015	**2.466**
Zuführung zu Gewinnrücklagen	4.877
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	8.419
darunter: Dividendenausschüttung	-22
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-3.520
Stand 31.12.2016	**7.343**

Note 19

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nicht-Banken

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 5 Jahre	1.208	4.708
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 1 Jahr	1.667	-
Summe	**2.875**	**4.708**
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten		
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 5 Jahre	-	-
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 1 Jahr	-	2.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 1 - 5 Jahre	1.054	-
Summe	**1.054**	**2.500**

Um die Darstellung der Bilanzposition „langfristige Verbindlichkeiten" transparenter zu gestalten, wurde die in 2015 ausgewiesene Bilanzposition „langfristige Kredite" in die beiden Positionen „langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" und „langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten" untergliedert.

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen in der Bilanz angesetzten Leasing-Gegenstände betreffen überwiegend langfristige Mietverträge für Büroeinrichtung und EDV-Hardware. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt dabei zwei bis fünf Jahre. Die Verträge enthalten Kaufoptionen. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Nettobuchwerte der im Rahmen eines Finanzierungs-Leasings aktivierten Leasing-Gegenstände können der folgenden Darstellung entnommen werden:

In TEUR	31.12.2016	davon Sale and Leaseback	31.12.2015
Hardware	345	-	-
Büroeinrichtung	709	-	-
Summe	**1.054**	**-**	**-**

Im Zugangszeitpunkt des Leasing-Gegenstands wird zugleich eine Leasing-Verbindlichkeit angesetzt, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasing-Gegenstands entspricht. In den Folgeperioden mindern – unter Anwendung der Effektivsatzmethode – die an die jeweiligen Leasing-Geber zu zahlenden Leasing-Raten in Höhe des Tilgungsanteils die Leasing-Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Note 20 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die XCOM unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeiter der XCOM AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der von IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszinssatz	1,70 %	2,40 %
Inflationsrate	1,00 %	1,00 %
Sterblichkeit	Heubeck – Tafeln 2005G	Heubeck – Tafeln 2005G

Die Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen ermitteln sich wie folgt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	24.302	20.161
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-16.761	-15.813
Nettopensionsrückstellungen	7.541	4.348

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Bilanzwert zu Beginn des Wirtschaftsjahres	**4.348**	**10.946**
Dienstzeitaufwand	96	495
Nettozinsaufwand	97	102
Versicherungsmathematische Gewinne	3.628	-6.422
- aus der Änderung demographischer Annahmen	-	-
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	3.481	-5.900
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	147	-522
- Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	47	101
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	-675	-874
Erbrachte Pensionsleistungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	**7.541**	**4.348**

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Verpflichtungsumfang:

In TEUR	2016	2015
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	**20.161**	**25.836**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten	**580**	**747**
Dienstzeitaufwand	96	495
rechnerischer Zinsaufwand	484	252
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne aus Planabgeltung	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	**3.628**	**-6.422**
Versicherungsmathematische Gewinne	3.628	-6.422
- aus der Änderung demographischer Annahmen	-	-
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	3.481	-5.900
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	147	-522
Zahlungen und sonstige Änderungen	**-67**	**-**
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	-67	-
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	**24.302**	**20.161**

Planvermögen:

In TEUR	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	**-15.813**	**-14.891**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten	-387	-149
rechnerischer Zinsertrag	-387	-149
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	47	101
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	47	101
Zahlungen und sonstige Änderungen	**-608**	**-874**
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-675	-874
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	67	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	**-16.761**	**-15.813**

Erstattungsansprüche:

In TEUR	2016	2015
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	**-440**	**-327**
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten	-13	-4
rechnerischer Zinsertrag	-13	-4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-146	83
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	-146	83
Zahlungen und sonstige Änderungen	**-191**	**-191**
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	**-790**	**-440**

Die Aufteilung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigtengruppe und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Anwärter	581	1.094
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	19.450	19.067
Rentner	4.271	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	24.302	20.161
Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren	24	24

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens, wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückgang der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25% p.a.	22.978	19.064
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25% p.a.	25.563	21.340
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung der Inflationsrate um 0,25% p.a.	24.734	21.219
Rückgang der Versorgungsverpflichtung durch Senkung der Inflationsrate um 0,25% p.a.	23.879	19.172
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung der Lebenserwartung eines 65-jährigen um 1 Jahr	24.857	20.577

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 164 erwartet (Vorjahr: TEUR 3). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 621) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

Note 21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kundeneinlagen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.293.535	947.278
Summe	**1.293.535**	**947.278**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um Kundeneinlagen der Tochtergesellschaft biw AG, welche im Wesentlichen die Kunden-Cashguthaben der flatex GmbH und der ViTrade GmbH betreffen. Der Anstieg der Einlagen ist auf das Wachstum des Neukundenportfolios der flatex GmbH zurückzuführen.

Note 22 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.954	57.876
Fremdwährungsbestand	21.321	5.766
Summe	**60.275**	**63.642**

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD, CAF und CAD.

Note 23 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Hinterlegte Sicherheiten	25.248	21.375
Rechnungsabgrenzungsposten	3.746	5.748
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21.129	36.655
Summe	**50.123**	**63.778**

Note 24 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Kurzfristige Rückstellungen					
Restrukturierungskosten	1.000	750	250	-	-
Gewährleistung	248	103	145	65	65
Sonstige Rückstellungen	8.224	7.401	50	2.327	3.100
Summe	**9.472**	**8.254**	**445**	**2.392**	**3.165**

In TEUR	01.01.2015	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
		-				
Kurzfristige Rückstellungen		-				
Restrukturierungskosten	-	-	-	-	1.000	1.000
Gewährleistung	-	-	-	-	248	248
Sonstige Rückstellungen	1.223	634	1.146	711	8.224	8.224
Summe	**1.223**	**634**	**1.146**	**711**	**9.472**	**9.472**

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind zu Vollkosten bewertet.

Die Restrukturierungsmaßnahmen sind im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Rückstellung wurde mit TEUR 750 verbraucht, die restlichen TEUR 250 entsprechend aufgelöst. Gründe für eine erneute Rückstellungsbildung werden aktuell nicht gesehen.

Zur Berechnung der Gewährleistungsrückstellung wurden Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten, aktuellen Verkaufszahlen sowie anderen, aktuell verfügbaren Informationen herangezogen. Es wird erwartet, dass die Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf Gewährleistungen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2017 entstehen werden.

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile sowie Kosten für den Jahresabschlussprüfer. Die Zahlungsverpflichtung ist im kommenden Geschäftsjahr als wahrscheinlich einzustufen.

Erstattungen für die vorgenannten Rückstellungen werden nicht erwartet.

Note 25 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Provisionserträge	64.031	52.384
Erbringung von IT-Dienstleistungen	15.583	13.102
Zinserträge	7.799	2.666
Sonstige betriebliche Erträge	7.439	7.039
Zwischensumme	**94.851**	**75.191**
Wertanpassung Finanzanlagen	169	-167
Summe	**95.021**	**75.024**

In der Position „Erbringung von IT-Dienstleistung" ist der Verkauf von Gütern enthalten. Die Position „Wertanpassung Finanzanlagen" wird den Umsatzerlösen hinzugerechnet.

Note 26 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2016 448 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 414). Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	15.280	20.379
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	3.859	2.894
Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	350	512
Summe	**19.489**	**23.785**

Note 27 Aktienoptionsplan

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die FinTech Group AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals in 2015 Bezugsrechte ausgegeben.

Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft gegen Zahlung des bei Ausgabe festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende, Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren und in vordefinierten Zeitfenstern erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird.

Ein zweites Aktienprogramm wurde in 2015 durch Beschluss der Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, dass der Börsen-Schlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss. Die übrigen Konditionen sind unverändert zum ersten Programm.

Insgesamt wurden an zwei verschiedenen Zeitpunkten in 2016 aus beiden Programmen Optionen vergeben:

Plan	vergeben am	Anzahl	Kurs bei Bezug in EUR
Optionsplan 2 (2015)	07.04.2016	44.500	15,45
Optionsplan 2 (2015)	01.07.2016	10.000	13,00
Optionsplan 1 (2014)	01.07.2016	60.000	13,00
Gesamt		**114.500**	

Im Vorjahr wurden folgende Optionen vergeben:

Plan	vergeben am	Anzahl	Kurs bei Bezug (EUR)	Preis pro Option	Optionswert gesamt (TEUR)
Optionsplan 1	26.01.2015	924.000	8,60	1,11	1.025
Optionsplan 1	08.07.2015	84.000	14,81	2,40	202
Optionsplan 1	24.08.2015	55.000	11,40	1,77	97
Optionsplan 2	28.09.2015	20.000	12,44	2,60	52
Optionsplan 2	01.10.2015	5.000	12,37	2,55	13
Gesamt		**1.088.000**			**1.389**

Weder lagen zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 (ebenfalls 2015) noch zum Ende des Geschäftsjahres 2016 (ebenfalls 2015) ausübbare, verwirkte oder verfallene Optionen im Umlauf.

Modell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Basis für das Modell war eines der wesentlichen Paper für die Modellierung von Optionsmodellen, „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling" von Kevin D. Brewer.

Dabei wird der Aktienverlauf über 6 Jahre mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 Mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten (Annahme: 30.06. für HV-Termine und 31.08. für die Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses) höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option in jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie in einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem 5-jährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits beim erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Parameter

Als erster Parameter floss in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 7,30, beim Optionsplan 2015 bei EUR 12,79. Dieser Wert ergibt sich aus dem Durchschnittskurs der oben erklärten Periode vor der jeweiligen Beschlussfassung in der HV in 2014 und 2015 abzüglich eines Discounts.

Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der FinTech Group nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurden historische Volatilitäten für die Jahre 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 ermittelt (Quelle: Bloomberg).

Aufgrund nicht erreichter Handelstage in 2014 konnte Bloomberg keine Volatilität auf Jahresbasis ausweisen. Jedoch konnten aus den monatlichen Volatilitäten eine durchschnittliche jährliche Volatilität auch für 2014 abgeleitet werden.

Die wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern hatten signifikanten Effekt auf die Volatilität der Aktie in 2014 und 2015, so dass die Jahresvolatilitäten für die Jahre 2014 und 2015 nicht als projizierte nachhaltige Volatilität der Aktie angesetzt werden können. In den stabilen Jahren 2012-2014 lag die Volatilität um 30 %, die jährliche implizite Volatilität des DAX und TecDax lag in 2015 und 2016 ebenfalls bei 25-30 % (Quelle: Comdirect).

Bei der Berechnung der Optionspreise wurde deshalb ein geschätzter nachhaltiger Wert in Höhe von 35 % als Volatilität angesetzt, basierend auf den historischen Aktien- und Marktinformationen, jedoch unter Berücksichtigung einer künftig weiterhin bestehenden Dynamik der FinTech Group Aktie.

Der risikofreie Zins für die Modellierung der 6-jährigen Binomialpfade basiert auf den 6-jährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve von börsennotierten deutschen Bundesanleihen (Quelle: Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm, im Programm 2014 liegt diese bei dem 2-fachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, so dass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Aufgrund der Annahme, dass über die nächsten 6 Jahre keine Dividende ausgeschüttet wird, ist diese bei der Modellierung nicht als Parameter eingeflossen.

Ergebnis

Die simulierten durchschnittlichen Werte betrugen für die jeweiligen Zusagezeitpunkte:

Plan	vergeben am	Anzahl	Kurs bei Bezug (EUR)	Preis pro Option	Optionswert gesamt (TEUR)
Optionsplan 2	07.04.2016	44.500	15,45	3,71	165
Optionsplan 2	01.07.2016	10.000	13,00	2,55	26
Optionsplan 1	01.07.2016	60.000	13,00	1,96	118
Gesamt		**114.500**			**308**

Die Optionen entstehen bei den Teilnehmern pro rata temporis zu 100 % nach Ablauf der Vesting Zeit von 4 Jahren. Verlässt ein Mitarbeiter 30 Monate nach Zuteilung der Optionen das Unternehmen, so hat er bspw. Anspruch auf 62,5 % seiner zugesagten Optionen. Aufgrund der geringen Fluktuation im Management und der hohen Incentivierung ist davon auszugehen, dass rund 82 % aller zugeteilten und entstandenen Optionen tatsächlich ausgeübt werden, sodass ein zu bilanzierender Eigenkapitalwert von TEUR 308 x 82 % = TEUR 252 ermittelt wurde.

Für das Jahr 2016 ist dementsprechend die anteilige Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 39 zu bilanzieren:

Optionswert bzw. beizulegender Zeitwert (TEUR)	Tatsächliche Zuteilung	Anzahl Tage in 2016	in 2016 zu verbuchende Kapitalrücklage (TEUR)
165	rd. 82%	268	25
26	rd. 82%	183	3
118	rd. 82%	183	12
308			**39**

Ferner sind für die in 2015 vergebene Optionen (1.088.000 Stück) im Geschäftsjahr 2016 anteilig TEUR 284 in die Kapitalrücklage zu bilanzieren.

Optionswert bzw. beizulegender Zeitwert in 2015 ausgegebener Optionen (TEUR)	Tatsächliche Zuteilung	Anzahl Tage in 2016	in 2016 zu buchende Kapitalrücklage (TEUR)
1.389	rd. 82%	365	284

Insgesamt beträgt die zu verbuchende Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 demnach TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 225).

Note 28 Andere Verwaltungsaufwendungen

In TEUR	2016	2015
Reisekosten	734	483
Rechts- und Beratungskosten	3.797	5.259
Bankenspezifische Beiträge	2.830	860
Mietaufwendungen	3.506	2.219
Fuhrpark	886	732
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	951	1.112
Marketing- und Werbeaufwendungen	4.108	2.878
EDV-Kosten	1.511	893
Repräsentation	186	214
Porto & Bürobedarf	523	307
Sonstiger Aufwand	395	2.976
Summe	**19.427**	**17.933**

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: Die Positionen „Fuhrpark", „Repräsentation" sowie „Porto & Bürobedarf" waren im Geschäftsbericht 2015 in der Position „sonstiger Aufwand" enthalten.

Note 29 Leasing

Der Konzern hat gewerbliche Leasingverträge über Kraftfahrzeuge als Leasingnehmer abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Konzern unterliegt beim Abschluss dieser Leasingverträge keinen Beschränkungen.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 stellen sich die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

In TEUR	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
PKW-Leasing 2016 (2015)	399 (370)	224 (308)	0 (0)

Die gesamten Leasingaufwendungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 beliefen sich auf TEUR 454 bzw. TEUR 345. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beträge für Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln liegen nicht vor.

Der FinTech-Konzern hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen.

Note 30 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Zinsertrag	378	5
Summe Zinserträge	**378**	**5**
Zinsaufwand für kurzf. Verb.	10	1.269
Zinsaufwand Einlagenfazilität	965	631
Zinsaufwand Pensionen	484	252
Sonstiger Zinsaufwand	144	524
Summe Zinsaufwendungen	**1.603**	**2.676**
Finanzergebnis	**-1.226**	**-2.671**

Note 31 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31.12.2016 und 31.12.2015 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

In TEUR	2016	2015
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-5.363	-1.568
Steuererstattungen/-aufwand aus Vorjahren	-73	166
Latente Steuern		
Verbuchung latenter Steuern	1.480	431
Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung	**-3.956**	**-971**
Gesamtergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden	1.517	-2.290
davon Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	*1.186*	*-2.090*
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	*140*	*-200*
davon Recycling latenter Steuern	*191*	*0*
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragssteuern	**-2.439**	**-3.261**

Der sich im Saldo ergebende latente Steuerertrag i. H. v. TEUR 1.480 (Vorjahr: TEUR 431) beinhaltet latente Steueraufwendungen i. H. v. TEUR 1.902 (Vorjahr: TEUR-478), die auf die Veränderung von temporären Differenzen entfallen.

Im sonstigen Ergebnis werden zum Bilanzstichtag 31.12.2016 passive latente Steuern (Ertragssteuerbelastung) in Höhe von TEUR 904 (Vorjahr: TEUR 2.090) auf die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen sowie aktive latente Steuern (Steuerentlastung) in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR -200) auf die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte erfasst.

In Deutschland liegt der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die FinTechGroup AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 30,21 % (Vorjahr 33,5 %). Grund für die Reduzierung ist die Berücksichtigung eines abweichenden gewichteten Gewerbesteuerhebesatzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem theoretischem Steueraufwand - als Produkt aus Gewinn vor Ertragsteuern und dem Steuersatz des Konzerns - und dem tatsächlichen Steuerwand dar:

In TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern (im Vorjahr: inkl. aufgegebene Geschäftsbereiche) *(im Vorjahr: Davon entfallend auf aufgegebene Geschäftsbereiche)*	24.239	-1.043 *(- 15.612)*
Erwarteter Ertragssteueraufwand berechnet mit 30,21 % (Vorjahr: 33,5 %)	-7.323	349
Überleitungseffekte, resultierend aus:		
aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgrund deren Einbindung in ertragsteuerliche Organschaft	2.357	
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen / steuerfreien Erträgen *(im Vorjahr: Davon entfallend auf aufgegebene Geschäftsbereiche)*	441	-1.441 *(-1.229)*
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	-98	-138
laufenden Ertragsteuern für Vorjahre / Quellensteuern	-73	162
latenten Steuern für Vorjahre	243	-
Änderungen der Steuersätze	-304	-
abweichenden Steuersätzen	-207	-28
Nutzung stl. Verlustvorträge ohne Ansatz akt. Latenzen i. Vj.	671	-
Sonstiges	337	-19
Ertragssteuern gesamt *(im Vorjahr: Davon entfallend auf aufgegebenen Geschäftsbereichen* *(im Vorjahr: Davon entfallend auf fortgeführte Geschäftsbereiche)*	**-3.956**	**-1.115** *(-144)* *(-971)*

Sich im Zusammenhang mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen ergebende latente Ertragsteuereffekte (i. W. latente Steueransprüche auf steuerliche Verluste) wurden bilanziell den fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet, soweit der aufgegebene Geschäftsbereich Bestandteil der ertragsteuerlichen Organschaft der FinTech Group AG ist; die ertragsteuerliche Organschaft hat zur Folge, dass in künftigen Geschäftsjahren die entsprechenden steuerlichen Entlastungseffekte auf Ebene der fortgeführten Geschäftsbereiche wirksam werden.

Der Steueraufwand für aufgegebene Geschäftsbereiche in 2016 mit einem Ergebnis von TEUR -7.967 (Vorjahr TEUR -15.612) beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 144).

Zum 31.12.2016 werden im ertragsteuerlichen Organkreis der FinTechGroup AG latente Steueransprüche i. H. v. TEUR 6.517 bilanziert, deren Realisierung von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehr bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Unter Zugrundelegung der positiven Unternehmensplanung des ertragsteuerlichen Organkreises wird die FinTechGroup AG unter aller Voraussicht mittelfristig die o. g. Steueransprüche realisieren können. Bei der Unternehmensplanung wurde u. a. die geplante Verschmelzung der ertragsstarken XCOM AG auf die FinTechGroup AG sowie der Wegfall verlustbringender Unternehmensbereiche berücksichtigt.

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung der latenten Steuern auf die zugrunde liegenden Posten in der Bilanz dar:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verlustvorträge	6.540	3.158
Finanzinstrumente	131	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	259	-
Pensionsverpflichtungen	4.507	3.598
Rückstellungen	98	1.843
Summe der aktiven latenten Steuern	**11.535**	**8.599**
Saldierung gem. IAS 12.74	**-5.018**	**-3.650**
Aktive latente Steuern laut Bilanz	**6.517**	**4.949**
Immaterielle Vermögenswerte	-8.074	-7.955
Sachanlagen	-282	-
Finanzinstrumente	-	-412
Rückstellungen	-	-51
Summe der passiven latenten Steuern	**-8.356**	**-8.418**
Saldierung gem. IAS 12.74	**-5.018**	**-3.650**
Passive latente Steuern laut Bilanz	**-3.338**	**-4.768**

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen i. Z. mit Tochterunternehmen (sog. outside-basis-differences gem. IAS 12.39) i. H. v. TEUR 452 (Vorjahr TEUR 25), auf welche keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Note 32 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die FinTech Group AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Executive Committee im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Maßgeblich ist dabei die oberste Ebene des Berichtswesens. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten ist nicht vorgenommen worden.

Die FinTech Group AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus zwei Segmenten. Das Segment „Securities Trading & Financial Services" (ST & FS) umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerage, des White-Label-Banking sowie bankfachliche Dienstleistungen. Die Umsätze dieses Segments stammen aus dem Verkauf der entsprechenden Produkte bzw. Dienstleistungen.

Das Segment „Transaction Processing & White-Label-Banking-Services" (TP & WLBS) umfasst die elektronische Wertpapierabwicklung und Depotverwaltung, IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wobei die Umsätze aus der entsprechenden Dienstleistungserbringung resultieren.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2016

In TEUR	ST & FS	TP & WLBS	Sonstiges & Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	19.381	70.767	4.873	95.021
Materialaufwand	510	22.626	2.345	25.481
Personalaufwand	2.337	9.410	7.743	19.490
andere Verwaltungsaufwendungen	4.643	10.402	4.381	19.427
EBITDA	**11.891**	**28.329**	**-9.596**	**30.624**
Abschreibungen				5.159
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)				**25.465**
Finanzergebnis				-1.226
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				**24.239**
Ertragssteueraufwand				3.956
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				**20.283**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				-7.967
Konzernjahresergebnis				**12.316**

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2015

In TEUR	ST & FS	TP & WLBS	Sonstiges & Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	28.478	45.221	1.325*	75.024
Materialaufwand	510	13.694	-636	13.568
Personalaufwand	2.242	15.005	6.538	23.785
andere Verwaltungsaufwendungen	6.089	8.133	3.711	17.933
EBITDA	**19.637**	**8.389**	**-8.288**	**19.738**
Abschreibungen				2.499
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)				**17.239**
Finanzergebnis				-2.670
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				**14.569**
Ertragssteueraufwand				971
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				**13.598**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				-15.756
Konzernjahresergebnis				**-2.159**

* inklusive Wertminderungen Finanzanlagen, im Vorjahr als seperate Gewinn- und Verlustrechnungs Position ausgewiesen (2015: TEUR 167)

Der Umsatz zwischen den Segmenten wird zu Marktpreisen durchgeführt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Der Umsatz von externen Kunden, der an das Executive Committee berichtet wird, wird nach den gleichen Grundsätzen wie in der Gesamtergebnisrechnung bemessen.

Externe Umsatzerlöse werden lediglich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften generiert. Im Geschäftsjahr 2016 hat die FinTech Group AG keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Note 33 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien sowie die zugrunde liegenden Bewertungslevel (siehe Note 35) der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015.

In TEUR	Buchwert 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	790	790	440	440
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	8.538	8.538	30.002	30.002
Kassenkredite Kommunen* (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	401.171	401.171	381.176	381.176
Kredite an Kunden* (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	131.125	131.125	53.726	53.726
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute* (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	12.328	12.328	1.752	1.752
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.234	1.234	790	790
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	514.335	514.335	130.572	130.572
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	389.202	389.202	541.273	541.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Bewertungskategorie Kredite und Forderungen)	5.844	5.844	13.355	13.355
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.415.404	1.415.404	1.086.255	1.086.255

* Um die Darstellung der Bilanzposition transparenter zu gestalten, wird die im Geschäftsbericht 2015 dargestellte Bilanzposition Kassenkredite und Forderungen detaillierter in die Bilanzpositionen „Kassenkredite Kommunen", „Kredite an Kunden" und „sonstige Forderungen Kreditinstitute" unte teilt.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten.

Der Betrag, um den sich der Fair Value der finanziellen Verbindlichkeit während der Berichtsperiode geändert hat und der auf die Veränderungen beim Ausfallrisiko zurückzuführen ist, beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Der kumulierte Betrag beläuft sich am 31.12.2016 auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Gewährte Sicherheiten

Die FinTech Group AG hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der biw Bank bei den in Anspruch genommenen Clearing- & Lagerstellen hinterlegt wurden. Diese Hinterlegung von Sicherheiten wird im Wesentlichen in Form von Wertpapiersicherheiten durchgeführt. Der Buchwert der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31.12.2016 auf TEUR 44.786 (31.12.2015: TEUR 38.194). Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zu Grunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind zwei Arten von Sicherheiten, der sog. „Clearing Fund" und die „Margin", zu hinterlegen. Der „Clearing Fund", der sich zum 31.12.2016 auf TEUR 5.000 (31.12.2015: TEUR 5.001) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex im Falle des Ausfalles eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe der „Margin" (31.12.2016: TEUR 10.000; 31.12.2015: TEUR 10.001) richtet sich insbesondere nach dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Die zu hinterlegende „Margin" dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potentielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Die „Margin" wird von der Eurex täglich ermittelt.

- Die FinTech Group AG führt Devisentermingeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31.12.2016 auf TEUR 11.285 (31.12.2015: TEUR 9.020).

- Die FinTech Group AG hat bei einem Geschäftspartner eine Kreditlinie für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 18.501 (31.12.2015: TEUR 14.172) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 18.501 (31.12.2015: TEUR 14.172) zu hinterlegen. Die FinTech Group AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.

Gehaltene Sicherheiten

Der FinTech Group Konzern hält keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nicht finanzieller Vermögenswerte.

Nettogewinne/-verluste

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

	Nettogewinne		Nettoverluste	
In TEUR	2016	2015	2016	2015
Aus Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	3.303	2.666	244	18
Aus Kredite und Forderungen	3.941	-	1.124	1.153
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	183	90	15	257
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Umgliederungsbetrag vom Eigenkapital in die GuV	550	-	-	-

Zu den Nettogewinnen/-verlusten aus Krediten und Forderungen zählen im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen und Eingänge von zuvor abgeschriebenen Beträgen.

Zu den Nettogewinnen/-verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zählen im Wesentlichen Kurswertänderungen, Dividenden und erhaltene Zinsen.

Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- oder Verlustposten

Die Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte entsprechend ihrer Kategorisierung sind wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Kredite und Forderungen	1.124	1.153
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	257

Note 34 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der FinTech Group AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die FinTech Group AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie die Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf Finanzinstrumente die nachfolgend dargestellten Risikokategorien:

- Adressenausfallrisiko (auch: Ausfallrisiko oder Kreditrisiko): Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern, insbesondere bei den Kunden der FinTech Group AG sowie bei den Anleiheemittenten.

- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen.

- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen.

Die FinTech Group AG nimmt eine laufende Risikobewertung hinsichtlich dieser Risikokategorien vor und bezieht dabei sowohl getroffene risikoreduzierende Maßnahmen als auch die gegebene Eigenkapitalsituation der Gruppe ein.

Mit dem Erwerb der XCOM AG im Geschäftsjahr 2015 und dem damit verbundenen Erwerb der biw Bank hat sich das Risikoprofil der FinTech Group AG deutlich erweitert. Die FinTech Group AG hat – beginnend im Geschäftsjahr 2015 – Schritte initiiert, um die in der Gruppe bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme auf das erweiterte Risikoprofil der Fintech Group AG auszurichten und gruppenweit zu vereinheitlichen. In diesem bis 2017 geplanten Prozess werden die nicht mehr benötigten Komponenten der bestehenden Risikomanagementsysteme sukzessive durch die vereinheitlichten und gruppenweit konsistenten Prozesse ersetzt.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o.g. Risiken verfügt die FinTech Group AG über eine separate Abteilung „Risikomanagement". Diese trägt ganz wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,

- Risikobeurteilung,

- Risikosteuerung sowie

- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die FinTech Group AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die FinTech Group AG mit einem Geschäftspartner vornimmt, insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Anleihen, in welche die FinTech Group AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Triggern) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u.a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam in Bezug auf Wertminderungen überprüft. Die Kalkulation erfolgt auf Basis von historischen Daten.

Zum 31. Dezember 2016 stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

In TEUR	**Gesamt**	**Wertberichtigte Forderungen**	**Weder überfällig noch wertgemindert**	**Überfällig, aber nicht wertgemindert**		
				<31 Tage	31-60 Tage	>60 Tage
31.12.2016	**8.538**	**1.057**	**7.481**	**-**	**-**	**-**
31.12.2015	30.002	1.164	28.838	-	-	-

Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen ist wie folgt:

In TEUR	**31.12.2016**	**31.12.2015**
Bis 3 Monate	**1.057**	1.164
3-6 Monate	**-**	-

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

Marktpreisrisiko

Die FinTech Group AG verfügt über umfangreiche, im Zeitablauf stabile Kundeneinlagen. Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden Fristentransformation setzt sich die FinTech Group AG einem Zinsrisiko aus: Die Entwicklung der Marktzinsen hat

wesentlichen Einfluss auf Kurse und die Bewertung von Finanzinstrumenten der FinTech Group AG und kann damit positive oder negative Wirkung auf die Rentabilität der Gruppe haben.

Durch eine zeitlich konservativ gesteuerte Anlage ihrer Kundeneinlagen am Markt („konservative Aktiv-Passiv-Steuerung") beschränkt die FinTech Group ihre Zinsrisiken, ein Bedarf für Sicherungsgeschäfte besteht daher aktuell nicht. Die Geschäftsleitung der FinTech Group AG behält sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Zinssituation nachteilig entwickelt oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

In TEUR	**Änderung des Marktzinssatzes**	**Auswirkung auf den Gewinn vor Steuern**	**Auswirkungen auf Eigenkapital**
2016	+0,5 Prozentpunkte	21.272	94.129
2016	-0,5 Prozentpunkte	11.272	87.129
2015	+0,5 Prozentpunkte	841	85.206
2015	-0,5 Prozentpunkte	-5.159	86.506

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der FinTech Group AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Die FinTech Group AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Die FinTech Group AG sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapital-Finanzierungen und Operate-Leasingverträgen. Die FinTech Group AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen. Die FinTech Group AG hat in ihrer internen Berichtsstruktur sog. Liquidity-Coverage-Ratios eingeführt, so dass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten:

In TEUR	**31.12.2016**		**31.12.2015**	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.403.934	-	1.074.699	-
Mehr als ein Jahr	11.470	-	11.556	-
Summe	**1.415.404**	**-**	**1.086.255**	**-**

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die FinTech Group AG insbesondere im Hinblick auf mögliche Häufungen von Adressenausfallrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung („Klumpenrisiken"). Die FinTech Group AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Darüber hinaus erlaubt das in 2016 neu eingeführte Kreditportfoliomodell sowie das aufgesetzte Risikoreporting der Gruppe bereits bei sich abzeichnenden potentiellen Risikokonzentrationen die Einleitung von Gegenmaßnahmen. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch im Hinblick auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors): Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 betrug der Nominalbetrag der höchsten Forderung an eine Einzeladresse EUR 55 Mio. (Vorjahr: EUR 20 Mio.). Aufgrund der guten Bonität und der kurzen Restlaufzeit betrug der mit dem Kreditportfoliomodell der FinTech Group AG errechnete VaR für diese Forderung Null.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Ansprüchen der Anteilseigner und der sonstigen Stakeholder bzgl. der ihnen zustehenden Leistungen gerecht werden zu können. Dabei greift die FinTech Group bisher auf klassische Eigenkapital- (bspw. Ausgabe neuer Anteile) und Fremdkapitalfinanzierung zurück. Die Gesamtheit des Eigen- und Fremdkapitals wird als Kapital gemanagt. Steuerungsgröße der strategischen Kapitalstruktur ist die Eigenkapitalquote, die sich aus den in der Konzernbilanz gegebenen Größen ergibt. Ausgewiesenes Ziel ist es, die Eigenkapitalquote über die kommenden Jahre weiter zu stärken, um die an das Kapitalmanagement gesetzten Ziele langfristig umsetzen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf das Kapitalmanagement ergeben.

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen im Berichtszeitraum den Mindestkapitalanforderungen der Bankenaufsicht. Die hiermit verbundenen Anforderungen werden auf Konzernebene unmittelbar in die Planungen des Kapitalmanagements einbezogen. Sämtliche bestehenden Mindestkapitalanforderungen wurden durchgängig erfüllt.

Note 35 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der FinTech Group AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt. Hierbei handelt es sich um sämtliche Finanzinstrumente, die den folgenden Kategorien im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sämtliche der einer dieser Kategorien zuzuordnenden Finanzinstrumente sind in die Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte einzuordnen.

Einmalige bzw. anlassbezogene Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der FinTech Group AG für folgende Bilanzierungssachverhalte durchgeführt:

- Bewertung der aufgegebenen Geschäftsbereiche am 31.12.2016 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5: Der beizulegende Zeitwert ist ein nicht beobachtbarer Parameter, der über DCF-Verfahren berechnet wird und insofern der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Der beizulegende Zeitwert der drei aufgegebenen Geschäftsbereiche wird durch die kapitalwertorientierte Methode der unmittelbaren Cash-Flow-Prognose ermittelt. Es wird jeweils ein Zinssatz von 10,35 % (WACC per 31.12.2016) verwendet. Für die drei aufgegebenen Geschäftsbereiche werden zudem folgende Parameter verwendet:

- „Aktionärsbank": Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt unter einem Jahr, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 5.000.

- „XCOMpetence": Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt unter einem Jahr, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 0.

- „flatex&friends": Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 3 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR -370.

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist der beizulegende Zeitwert offenzulegen. Die beizulegenden Zeitwerte der Kassenkredite und Forderungen sowie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihrem Buchwert. Der hier zu Informationzwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen (siehe Note 33). Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der FinTech Group AG und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Note 36 Dividenden

Während der Berichtsperiode wurden keine Dividenden durch die FinTech Group AG an Eigentümer angesetzt.

Note 37 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird. Im Hinblick auf die Angabe des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 ist zu beachten, dass die Berechnung wegen unterjähriger Ausgabe junger Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen jeweils eine zeitanteilige Gewichtung bzgl. der Anzahl der ausstehenden Aktien erfordert.

	2016	2015
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar	**16.810.876**	15.394.815
Eigene Anteile zum 1. Januar	**-**	-
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar im Umlauf	**16.810.876**	15.394.815
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	**-**	1.416.061
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	**16.810.876**	15.862.998

In TEUR/Anzahl	2016	2015
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend	20.283	13.598
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.967	-15.756
Gesamt	12.316	-2.159
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	16.810.876	15.862.998

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen zusteht, ist wie folgt (in EUR pro Aktie):

	31.12.2016	31.12.2015
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,21	0,86
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,47	-0,99

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Im Geschäftsjahr 2016 liegt kein verwässertes Ergebnis je Aktie vor. Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden in Bezug auf das Geschäftsjahr 2015 die Effekte des Aktienoptionsplans berücksichtigt (vgl. zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans Note 28). Die Anzahl der auszugebenden Aktien liegt im Ermessen der Arbeitnehmer. Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses wurden daher folgende potentielle Aktien im Sinne des IAS 33 berücksichtigt:

	2016	2015
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	**16.810.876**	15.862.998
Anpassungen im Rahmen des Aktienoptionsplans	-	-
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	16.810.876	15.862.998

In TEUR/Anzahl	2016	2015
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend	20.283	13.598
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.967	-15.756
Gesamt	12.316	-2.159
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	16.810.876	15.862.998

Das verwässerte Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen zusteht, ist wie folgt (in EUR pro Aktie):

	31.12.2016	31.12.2015
Verwässertes Ergebnis je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,21	0,86
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,47	-0,99

Note 38

Angaben über Beziehungen zu nahestehende Unternehmen und Personen

Die Salden und Geschäftsvorfälle (inklusive Zwischengewinne) zwischen der Fintech Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Unternehmen/Personen sind, wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe entsprechend nicht erläutert. Die Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen/Personen sind nachfolgend angegeben.

Die FinTech Group AG wird ihrerseits von der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH beherrscht. Diese wird wiederum vom obersten Mutterunternehmen, der BFF Holding GmbH, beherrscht. Alleinaktionär der BFF Holding GmbH ist Herr Bernd Förtsch.

Neben den Tochtergesellschaften der FinTech Group AG werden demnach auch die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH und die BFF Holding GmbH sowie die von diesen beherrschten Unternehmen sowie Unternehmen, bzgl. derer ein maßgeblicher Einfluss besteht, zu den nahestehenden Personen der FinTech Group AG gezählt. Dies gilt auch für die von Herrn Bernd Förtsch beherrschten Unternehmen sowie für Unternehmen, bzgl. derer ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Als nahe stehende Personen gelten zudem die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der FinTech Group AG und deren nahe Familienmitglieder. Darüber hinaus werden Unternehmen, auf die die nahestehenden Personen beherrschenden Einfluss haben, als nahestehende Unternehmen eingestuft.

Vorstände und deren nahestehende Personen in 2016:

- Frank Niehage und dessen Familie

Vorstände und deren nahestehende Personen in 2015:

- Frank Niehage und dessen Familie

Aufsichtsrat und deren nahestehenden Personen in 2016:

- Martin Korbmacher und dessen Familie
- Bernd Förtsch und dessen Familie
- Herbert Seuling und dessen Familie (ab 01. Mai 2016)
- Achim Lindner und dessen Familie (bis 30. April 2016)

Aufsichtsrat und deren nahestehenden Personen in 2015:

- Martin Korbmacher und dessen Familie
- Bernd Förtsch und dessen Familie
- Achim Lindner und dessen Familie

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FinTech Group AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Beträge stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2016	2015
Martin Korbmacher	**35.700**	35.700
Achim Lindner	**8.925**	26.775
Bernd Förtsch	**17.850**	17.850
Herbert Seuling	**17.850**	-

Die Mitglieder des Vorstands der FinTech Group AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art. Diese stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2016	2015
Frank Niehage	**500.000 (fix)** **350.000 (variabel)**	500.000 (fix) 100.423 (variabel)

Zusätzlich erhielt Herr Frank Niehage im Geschäftsjahr 2016 eine anteilsbasierte Vergütung über 0 Stück Aktienoptionen (Vorjahr: 600.000 Stück).

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder nicht vereinbart.

Darüber hinaus übten folgende nahestehende Personen Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften des Konzerns aus und erhielten hierfür folgende Vergütungen:

XCOM AG (in EUR)	2016	2015
Frank Niehage (Vors.)	**48.675**	16.269
Martin Korbmacher	**36.506**	16.336
Bernd Förtsch	**24.338**	8.135

BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG (In EUR)	2016	2015
Frank Niehage (Vors.)	**59.500**	40.427
Martin Korbmacher	**3.780**	7.499
Stefan Müller	**-**	6.301

Darüber hinaus hat es in den Geschäftsjahren 2016 weitere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen gegeben:

• Die Gesellschaft Event Horizon Capital & Advisory GmbH (Gesellschafter Martin Korbmacher) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 232) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 239, Tochterunternehmen: TEUR 0) getätigt. Diese sind im Wesentlichen im Rahmen der erfolgten M&A-Aktivitäten entstanden.

• Die Förtsch Grundstücksverwaltung GbR (Gesellschafter Bernd und Michaela Förtsch) hat dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 0, Tochterunternehmen: TEUR 97) Büroräume in Kulmbach vermietet. Der Mietaufwand in 2016 betrug TEUR 97 (Vorjahr TEUR 95).

• Die designhouse Gesellschaft für Kommunikationskonzepte mbH, Kulmbach, (Gesellschafter Bernd Förtsch) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr TEUR 234) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 64, Tochterunternehmen: TEUR 413) getätigt. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von zentral gebuchten TV-Spots sowie der Erstellung von Marketingkonzepten.

• Die Börsenmedien AG, Kulmbach, (Mehrheitsaktionär Bernd Förtsch) hat im Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von TEUR 533 (Vorjahr TEUR 925) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 7, Tochterunternehmen: TEUR 526) getätigt. Diese resultieren im Wesentlichen aus Fakturierungen von Werbeplätzen in diversen Print- und Onlinemedien.

• Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch) gewährte der FinTech Group AG in 2015 ein Darlehen zur Finanzierung der Neustrukturierung des Konzerns (Mutterunternehmen). Für dieses Darlehen sind im Geschäftsjahr 2016 Zinsaufwände in Höhe von TEUR 10 (2015: TEUR: 524) angefallen. Das Darlehen wurde im Januar 2016 vollständig zurückgezahlt.

• Der Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 21, Tochterunternehmen: TEUR 0) hat im Geschäftsjahr 2016 weitere Umsätze in Höhe von TEUR 21 mit nahe stehenden Unternehmen von Bernd Förtsch getätigt (2015: TEUR 344). Im Wesentlichen wurden Leistungen im Bereich Kursvermarktung und Marketing in Rechnung gestellt.

• Die Panthera Capital AG, Frankfurt am Main, (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch) stellte der CeFDex GmbH von 2008 bis 2015 als Outsourcingpartner ein Banksystem für den Handel und die Abwicklung des CfD-Geschäftes zur Verfügung. Für Entwicklungsleistungen und den Betrieb wurden vertragsgemäß die entstandenen Kosten zuzüglich einer Handlingpauschale an die CeFDex GmbH berechnet (2016: TEUR 0, 2015: TEUR 1.958).

• Die Applab GmbH, Kulmbach, (Gesellschafter Bernd Förtsch) hat im Geschäftsjahr 2016 keine Umsätze mit dem Konzern (2015: Mutterunternehmen: TEUR 0, Tochterunternehmen: TEUR 12) getätigt.

• Die Finlab AG, Frankfurt am Main, (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch) hat dem Konzern in 2016 keine Büroräume mehr in Frankfurt am Main vermietet (2015: TEUR 10).

• Die Finlab AG, Frankfurt am Main, (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch) hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 29 mit dem Konzern (Mutterunternehmen) getätigt (2014: TEUR 0).

• Die FinTech Group AG erhielt von Herrn Bernd Förtsch am 23.11.2012 die Zusage, dass diese finanziell jederzeit so ausgestattet ist, dass sie stets in der Lage ist allen ihren Verbindlichkeiten fristgemäß nachzukommen, der Eintritt von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung allgemein vermieden wird und dass den Gläubigern die an sie gezahlten Beträge unter allen Umständen (z.B. auch im Fall einer Insolvenzanfechtung) endgültig verbleiben. Herr Bernd Förtsch hat diese harte Patronatserklärung in 2016 gekündigt. Ansprüche, die bereits bis zum Zugang der Kündigungserklärung rechtlich entstanden sind werden auch im Falle der Kündigung weiterhin von dieser Patronatserklärung erfasst.

Zum Jahresultimo hatte der Konzern Forderungen in Höhe von TEUR 3 (2015: TEUR 0) und keine Verbindlichkeiten (2015: TEUR 2) gegenüber nahestehenden Unternehmen. Darüber hinaus unterhielten einige nahestehende Personen/Unternehmen bei der biw AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) wurden zu Endkundenkonditionen abgewickelt.

Note 39 Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Abschlussprüfung	414	375
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-

Note 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Personelle Veränderung des Vorstandes der FinTech Group AG

Die FinTech Group AG beruft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Muhamad Said Chahrour in den Vorstand. Er übernimmt die Rolle des Chief Financial Officer (CFO).

Personelle Veränderung des Aufsichtsrats der FinTech Group AG

Mit Wirkung zum 30. Januar 2017 legte Herr Bernd Förtsch sein Mandat als Aufsichtsrat der FinTech Group AG nieder. An seiner Stelle wurde Herr Stefan Müller in den Aufsichtsrat berufen.

Gesellschaftsrechtliche Änderungen des Unternehmensverbundes

Durch Bekanntgabe vom 02. Februar 2017 wurden gesellschaftsrechtliche Veränderungen im Konzern der FinTech Group AG angekündigt.

Die FinTech Group AG plant weitere Synergien zu heben, indem sie im Geschäftsjahr 2017 aus den aktuell fünf operativen Konzerngesellschaften zwei Gesellschaften macht: Eine Fin- und eine Tech-Einheit. Damit sind signifikante jährliche Sachkosteneinsparungen im einstelligen Millionenbereich zu erwarten. Ebenso ist eine Veränderung in der Segmentzuordnung zu erwarten.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung waren bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der FinTech Group AG nicht eingetreten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FinTech Group AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 11. Mai 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte	gez. Streicher
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin